

Die schweizerische Sicherheitspolitik an der Expo.02

Autor(en): **Nyffeler, Fred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **167 (2001)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die schweizerische Sicherheitspolitik an der Expo.02

«Sicherheit in der Offenheit» nennt sich das Thema der Ausstellung, mit welcher der Bund die schweizerische Sicherheitspolitik im Rahmen der kommenden Landesausstellung 2002 – Expo.02 – am Standort Meyriez der Artepilage Murten darstellen wird. Der Bund präsentiert sich als Ausstellungspartner mit insgesamt vier Ausstellungen, je auf einer Artepilage der Expo.02.

Fred Nyffeler

Die Projektidee der «Werft» wurde aus einem vom Verein Landesausstellung im Jahre 1998/99 durchgeführten Wettbewerb für die Gestaltung des Themas «Sicherheit in der Offenheit» ausgewählt. Ein stilisierter Werkplatz, welcher die Zukunft unserer integralen Sicherheitspolitik darstellen soll, verkörpert die Metapher «Werft». Durch die permanente Bewegung von ineinanderschleppbaren Paaren von Hallenmodulen einer Werft sollen die sicherheitspolitischen Bedrohungen und Herausforderungen und deren komplexe Vernetzung über Bilder immer wieder in neue Zusammenhänge gebracht werden; die Langsamkeit der Bewegung der Bilder soll die Prozesse der Veränderung in unserem Land symbolisieren.

Gesamtheitliche Sicherheitsbetrachtungen

In dieser Ausstellung wird es zu keiner expliziten Darstellung der verschiedenen an der Sicherheitspolitik des Bundes beteiligten Institutionen kommen. Vielmehr geht es um die thematische Darstellung der Sicherheitspolitik; insbesondere der Stellung der Schweiz gegenüber den Nachbarn und der Welt; aber auch um den Bereich Vernetzung, Globalisierung, Risiken und Gefahren, um die Öffnung bzw. Abschottung der Schweiz, um die unkontrollierte Migration, die Baustellen des Friedens (was macht die Schweiz weltweit?) sowie auch der Machtmittel des Staates, die alle ihre Leistungen für das Ganze erbringen.

Die Schweiz im Wandel der Zeit mit den Fragen der Sicherheit zu konfrontieren, ist

nicht einfach, da diesbezüglich die Ansichten auseinander gehen. Auf einen Zeithorizont projiziert, was in fünfzehn oder zwanzig Jahren die Nation oder die Weltgemeinschaft betrifft, sollen dabei nicht die Sicherheitsbedürfnisse des Einzelnen, sondern diejenigen der Regionen, der Kantone und unseres Landes aufgeworfen werden. Auf die Frage, ob die heute angestrebte Sicherheitspolitik aber auch in der Zukunft die richtige sein wird, vermag deshalb die Ausstellung keine Antwort zu geben. Obschon die Besuchenden diesbezüglich keine spezifische Erkenntnis gewinnen werden, soll das Thema der Ausstellung trotz hohem Abstraktionsgrad sie dennoch ansprechen und nicht durch seine Komplexität erschlagen. Es soll Anschauliches und Eindrückliches geschaffen, zukunftsfrächtige Fragen aufgeworfen, dabei jedoch methodisch-didaktische Belehrung vermieden werden; die Bilder sollen haften bleiben.

Vier Departemente, ein Projekt

Für die Definition des Inhaltes der Ausstellung wurde eine interdepartementale Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Divisionär Martin von Orelli (VBS) und unter Einbezug der interessierten Departemente EDA, EJPD und EVD eingesetzt; zudem wurden Institutionen wie die Polizei, das Bundesamt für Zivildienst, die ETHZ und die Sanitäts-, Notfall- und Rettungsorganisationen angesprochen. Das VBS unterstützt die Ausstellung nicht nur in der Federführung der Erarbeitung des Inhaltes, sondern plant auch zusätzliche Veranstaltungen – unter anderem auch zur Erhöhung der Attraktivität des Standortes Meyriez der Artepilage Murten – wie ein

Forum Sicherheitspolitik des TID, eine internationale Konferenz für Kulturgüterschutz, Militärmusikanlässe usw. Unter der Führung des zuständigen Projektleiters Heiner Rieder wurden durch Genie-Truppen im Frühling 2001 Pfählungen im Murtensee durchgeführt und Teile der Plattform erstellt, um der Werft ein solides Fundament zu schaffen.

Noch ein Wort zur Projektorganisation: Nach der Lagebeurteilung durch die Firma Hayek Ende 1999 fasste der Bundesrat den Beschluss, die Bundesprojekte aus dem so genannten Portfolio des Vereins Landesausstellung herauszulösen und einer verwaltungsinternen Organisation zu unterstellen. Die Gruppe Rüstung (GR) wurde beauftragt, die vier Bundesprojekte ziel-, zeit- und qualitätsgerichtet zu realisieren. Die GR wurde gewählt, weil sie in der Lage ist, die Planung, die Realisierung, den Betrieb und den Rückbau dieser Ausstellungen mit ihrer fachlichen und personellen Expertise und Kompetenz in einer matrixorientierten Zusammenarbeit zu gewährleisten.

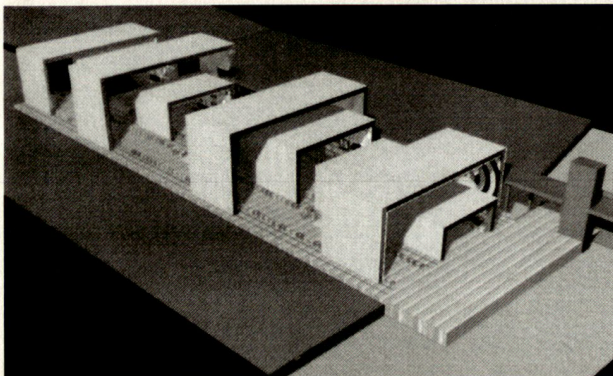
Auftraggeber ist der Bundesrat, vertreten durch eine Dreierdelegation, unter Führung durch den Chef EVD. Die Projektaufsicht unter dem Vorsitz des ehemaligen Rüstungschefs Toni Wicki, heute Konzernchef der RUAG, besteht aus Vizebundeskanzler, GeneralsekretärInnen, Rüstungschef sowie Nationalrat Franz Steinegger und dem Directeur artistique Martin Heller der Landesausstellung.

«Sicherheit in der Offenheit» – eine Ausstellung des Bundes über die schweizerische Sicherheitspolitik und ihrer Zukunft im Rahmen der Expo.02 erwartet einen Grossaufmarsch von Besuchern zwischen dem 15. Mai und dem 20. Oktober 2002.

Nebst dem Hauptprojekt Sicherheit in der Offenheit präsentiert sich der Bund als Ausstellungspartner mit **drei** weiteren Projekten je auf einer Artepilage:

Thema	Artepilage
Wer bin ich?	Yverdon-les-Bains
Palais de l'Équilibre	Neuchâtel
Nouvelle DestiNation	Biel-Bienne

Detailinformationen unter: www.expo.02.ch



Die «Werft» auf der Artepilage in Murten, ein Werkplatz zum Thema Sicherheit in der Offenheit. Bewegliche Hallenmodule mit Bildern einer international vernetzten Sicherheitspolitik, neuer Bedrohungsformen und Spannungsfelder.
Foto: Modellaufnahme Bétrix + Consolascio



Fred Nyffeler,
a. Dir. GR/VBS,
Projektleiter Bundesprojekte Expo.02,
3003 Bern